



# Innovatives Museum der Tabakkultur

Die Vorarlberger Museumswelt in Frastanz ist um eine Attraktion reicher

An Zigarren erinnernde zylinderförmige Vitrinen, Gucklöcher an der Seitenwand und eine Vorsteherstube, in der die Tabakgeschäfte des „Tabacco die Frastanza“ seit dem beginnenden 18. Jahrhundert bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts über den Schreibtisch der Bürgermeister gingen, machen neugierig. Das im Oktober 2017 eröffnete Frastanzer Tabakmuseum bildet eine bedeutende Ergänzung der Vorarlberger Museumswelt und trägt bereits erste Früchte. „Es gibt schon sehr viele positive Rückmeldungen“, freut sich der Frastanzer Gemeindearchivar Thomas Welte. Nach neuesten museumspädagogischen Kriterien errichtet, nimmt es die Besucher auf eine Entdeckungsreise durch die rund 150 Jahre dauernde Ära des Tabakanbaus in Frastanz mit. „Dabei geht es nicht darum, den blauen Dunst zu verherrlichen oder die Gefahren des Tabakkonsums herunterzuspielen“, betont Eugen Gabriel, Bürgermeister der Marktgemeinde Frastanz. Vielmehr wurde eine in Vorarlberg einzigartige wirtschaftliche Entwicklung wissenschaftlich aufbereitet. Von den Tabakpflanzen wird angenommen, dass diese um das Jahr 1700 von Frastanzer Wanderarbeitern aus dem französischen Elsass mit in ihre Heimatgemeinde gebracht worden sind und auf Feldern, Hausgärten und Misthaufen prächtig gediehen. Aus dem Tabakanbau entwickelte sich eine geschickte Marketingstrategie, Tabakwaren wurden bis nach Mailand und Straßburg exportiert. Für viele

Frastanzer Familien bildeten diese Erlöse einen bedeutenden Teil ihrer Lebensgrundlage, bis das 1784 eingeführte Tabakmonopol 1828 auch auf Tirol und Vorarlberg ausgedehnt wurde und hier schließlich zum Untergang des Tabakanbaus führte.

## Bereichernde Zusammenarbeit

So fruchtbar, wie der Boden der Walgaugemeinde für die Tabakpflanzen war, so erfolgreich zeigt sich das Ergebnis der Zusammenarbeit aller Beteiligten an der Gestaltung des Frastanzer Tabakmuseums. Die Grundlage legte Altbürgermeister Harald Ludescher mit seiner Sammlung an historischen Pfeifen sowie den guten Kontakten, die er zum Österreichischen Tabakmuseum in Wien (heute JTI Collection) knüpfte. Dieses stellte bereits für die erste Tabakausstellung 2002 im Rathaus der Marktgemeinde einige Exponate aus der insgesamt rund 10.000 Objekte umfassenden Sammlung zur Verfügung. Dabei entstand eine enge Zusammenarbeit mit den Profunden „Tabakhistorikern“ Sabine Fellner und Georg Thiel, die sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Frastanzer Tabakgeschichte widmeten. Als Kuratoren für das neu zu gestaltende Museum wählten sie 120 Objekte aus der JTI Collection aus, dazu kamen Tabak- und Raucherutensilien, die von Privatpersonen zur Verfügung gestellt worden sind. Gemeinsam mit den Architekten Ursula Ender und Marcus Ender aus Nüziders und dem

Frastanzer Grafiker Martin Caldonazzi konnte ein innovatives Gestaltungskonzept umgesetzt werden. Die besondere Lichtführung, eine entsprechende Gestaltung der Vitrinen sowie die gelungene Positionierung und Beschreibung der Objekte geben dem Besucher Orientierung, laden ihn zum Verweilen ein und machen seinen Besuch zu einem sinnlichen Erlebnis.

## Tabakgeschichte entdecken

Der Mitarbeit vieler „Heinzelmännchen“ – unter ihnen viele ehrenamtlich Tätige des Vereins Museumswelt – ist es zu verdanken, dass aus einem Provisorium ein eigenständiges

Tabakmuseum entstanden ist. Einen weiteren Beitrag leisteten von der Kulturabteilung eigens geschulte Studentengruppen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturgutsammlung Walgau und unter der Leitung von Archivar Thomas Welte konnte ein Großteil der Tabaksammlung inventarisiert und digital gespeichert werden, die Arbeiten werden 2018 fortgeführt. Das Museumskonzept des Entdeckens, sei es beim Betrachten der Objekte und Dokumente oder beim Lauschen des Erzählers, lässt die Tabakgeschichte der Walgaugemeinde lebendig werden: vom „Tabakstampf“ über die Vertreibung der „Finanzer“ bis hin zum Tausch der Kautabakknödel als Liebesbeweis.

Monika Kühne



Die Objekte in den Vitrinen wecken lebhaftes Interesse, auch beim Frastanzer Bürgermeister Eugen Gabriel  
Foto: Marktgemeinde Frastanz

oben: Von der Adels- bis zur Bauernpfeife, Foto: Marktgemeinde Frastanz

unten: Bereits Form- und Farbgebung der Vitrinen weisen auf das Thema Tabak hin, Foto: Marktgemeinde Frastanz



**Vorarlberger Museumswelt**  
Obere Lände 3b, 6820 Frastanz  
[www.museumswelt.com](http://www.museumswelt.com)

Öffnungszeiten  
**Mittwoch und Samstag**  
13.00 bis 17.00 Uhr  
Besichtigungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich, Voranmeldung unter T: +43 676 5440970

Museen der Museumswelt  
Elektromuseum, Frastanzer Tabakmuseum, Grammo-  
phonicum, Jagdmuseum,  
Landesfeuerwehrmuseum,  
Rettungsmuseum

Sammlungsdatenbank  
[www.vorarlbergmuseen.at/  
museen/tabakmuseum-frastanz/  
objekte](http://www.vorarlbergmuseen.at/museen/tabakmuseum-frastanz/objekte)